

OSTERHOLZER KREISBLATT

TAGESZEITUNG FÜR OSTERHOLZ-SCHARMBECK · RITTERHUDE
HAGEN · HAMBERGEN · BEVERSTEDT · GNARRENBURG

WEIHNACHTEN, 24./25./26. DEZEMBER 2014 | NR. 300 | REGIONALAUFGABE

Weihnachten fern von der Familie

Zwei ukrainische Studentinnen zwischen Heimweh und großer Dankbarkeit

Jana Lyssenko und Alevtyna Artash verbringen das Weihnachtsfest zum ersten Mal in ihrem Leben ohne ihre Familien. Die beiden Studentinnen kommen aus der Ostukraine, eine Rückkehr in ihre umkämpfte Heimatstadt Donezk wäre zu gefährlich. Sie sind dankbar, dass sie Weihnachten in Sicherheit und Frieden erleben dürfen, doch sie vermissen ihre Verwandten und machen sich große Sorgen um sie.

VON KARIN KÖSTER

Osterholz-Scharmbeck. Jana (21 Jahre) und Alevtyna (20) studierten zwar beide an der Nationaluniversität Donezk, aber sie kannten sich nicht, bevor sie im vergangenen Sommer zu einem deutsch-polnisch-ukrainischem Theaterprojekt ins Tagungshaus Bredbeck kamen. Inzwischen sind sie gute Freundinnen, die Erlebnisse der vergangenen Monate haben sie zusammengeschildert. Als das Theaterprojekt abgeschlossen war, konnten sie nicht mehr nach Hause fliegen, die Lage in ihrer krisengeschüttelten Heimatstadt war zu gefährlich.

Tagungshausleiter Frank Bobran und sein Team setzten alle Hebel in Bewegung, damit sie und ihre Studienkollegen in Osterholz-Scharmbeck bleiben konnten. Inzwischen arbeitet Jana als Bürohilfe in Bredbeck, Alevtyna lebt als Au-pair-Kraft in einer Familie und macht zusätzlich ein Praktikum im Tagungshaus. „Die Menschen in Bredbeck sind sehr nett, es ist unglaublich, wie viel sie für uns machen“, ist Jana dankbar, und Alevtyna ergänzt: „Alle sorgen sich darum, dass es uns gut geht.“

Jana und Alevtyna studieren Deutsch und Englisch, sie wollen Dolmetscher werden. Zurzeit belegen sie Fernstudium-Seminare an der Nationaluniversität, die sich jetzt in einer anderen ukrainischen Stadt befindet, weil das ursprüngliche Gebäude von Separatisten besetzt wird. „Ich bin in meinen Beruf verliebt, ich habe sonst kein Hobby. Ich studiere auch in meiner Freizeit und lese fremdsprachige Bücher. Ich liebe Sprachen“, sagt Jana mit unüberhörbarer Begeisterung in der Stimme.

Die Familien der beiden jungen Frauen leben in Unsicherheit, es ist gefährlich, auf die Straße zu gehen, denn nach wie vor fallen Schüsse. In den Wohnungen gibt es keine Heizung, und nur unregelmäßig Wasser und Strom. „Meine Mutter hat keine Arbeit mehr, sie bekommt kein Geld, die Bank und die ukrainische Regierung funktionieren nicht“, erzählt Alevtyna bedrückt. Jana und Alevtyna machen sich große Sorgen um ihre Verwandten, sie versuchen sich durch ihre Jobs und das Studium von den zermürbenden Gedanken abzulenken. Wenn die Trauer sie doch zu übermannen droht, trösten sie sich gegenseitig. Täglich versuchen sie mit ihren Familien zu sprechen, zumeist über Skype, aber das klappt nicht immer, denn die Internet-



Alevtyna Artash (links) und Jana Lyssenko verbringen das Weihnachtsfest fernab ihrer ukrainischen Familien.

FOTO: KARIN KÖSTER

verbindung ist nicht stabil. „Als ich keinen Kontakt bekommen konnte, hab ich mit dem Handy angerufen, aber das kostet sehr viel Geld“, berichtet Jana.

Wichtiger Silvesterabend

In der Ukraine wird Weihnachten am 7. Januar gefeiert. „Da kommt die ganze Familie zusammen, und der Pate schenkt seinem Patenkind etwas. Es gibt zwölf Speisen, wegen der zwölf Apostel. Das Hauptgericht kocht das Patenkind selbst und reicht es seinem Paten“, erzählt Alevtyna. Größere Bedeutung hat für die Ukrainer jedoch der Silvesterabend. „Da wird viel getanzt, man feiert mit der ganzen Familie und den Freunden, es gibt einen Tannenbaum und viele Geschenke.“

Statt Weihnachtsmann und Christkind gibt es in der Ukraine Väterchen Frost und seine Enkelin. So ist die Weihnachtszeit in Deutschland für die beiden jungen Frauen eine neue Erfahrung. „Wir haben an der Weihnachtsfeier der Mitarbeiter teilgenommen, Geschenke ausgetauscht und Weihnachtslieder gesungen – deutsche und ukrainische“, erinnert sich Jana schmun-

zelnd. Damit es mit der Aussprache klappt, hat sie die ukrainischen Lieder für ihre deutschen Kollegen transkribiert, also in lateinischen Buchstaben aufgeschrieben. „Sie haben mit sehr deutlichem Akzent gesprochen“, sagt sie lachend.

Die Tagungsstätte ist über Weihnachten geschlossen, aber die Kollegen wollten die beiden Ukrainerinnen an den Festtagen auf keinen Fall allein lassen. „Wir haben unzählige Einladungen bekommen“, sagt Alevtyna. Nach langer Überlegung haben sich die beiden Studentinnen jedoch dafür entschieden, die Feiertage bei einer befreundeten Lehrerin in Bochum zu verbringen. Silvester wollen sie mit anderen ukrainischen Studenten feiern. „Das schönste Geschenk haben wir bereits bekommen“, erzählt Jana. Zum zweiwöchigen Theaterprojekt „Fluchtpunkte“, das kürzlich im Tagungshaus stattfand, durften die beiden jungen Frauen nämlich ihre Freunde aus der Ukraine einladen. „Wir haben sehr interessante Seminare und Ausflüge gemacht und wunderbare Erinnerungen an die gemeinsame Zeit. Das war ein Stück Zuhause“, sagt sie. Jana und Alevtyna blei-

ben noch bis Ende August in Osterholz-Scharmbeck – das ist eine lange Zeit. „Wir haben Heimweh“, gesteht Alevtyna. „Aber wir sind nicht allein. Wir haben hier eine zweite Familie gefunden.“

ANZEIGE

Alle Informationen zu unseren Filialen erhalten Sie unter www.expertbening.de | Gültig am 24-12-2014

expert BENING

Weihnachts-Kracher

Heute bis 13 Uhr geöffnet!

SAMSUNG Tablet-PC Galaxy Tab 3 7.0 Lite WiFi

• 17,8 cm (7") Touch-Display • 1,2 GHz Dual Core Prozessor • 1 GB Arbeitsspeicher • 8 GB interner Speicher (erweiterbar auf bis zu 32 GB mit microSD-Karte) • TouchWiz Benutzeroberfläche • 2 MP Digitalkamera • Internetzugriff (WLAN) bis zu 9 Std. • Bluetooth® 4.0 • WLAN • Android™ 4.2 • Best.-Nr. 20520939



• Aufgrund hoher Nachfrage können Werbepreise trotz sorgfältiger Planung bereits am ersten Angebotstag vergriffen sein. Keine Haftung für Druckfehler, Irrtümer, technische Änderungen der Geräte. • Angebot gültig für alle Filialen außer Elmhorn und Pinneberg
• Bening GmbH & Co. KG - Abschneide 205a - 27472 Cuxhaven

IRB lädt zum Sonntags-Einkauf

Fünf Läden am 28. Dezember offen

Ritterhude (cp). Wen es „zwischen den Jahren“ zu einem ausgiebigen Shoppingbummel gelüftet, der erhält dazu am 28. Dezember beim letzten verkaufsoffenen Sonntag der Interessengemeinschaft Ritterhuder Betriebe (IRB) des ausklingenden Jahres Gelegenheit. Dieser richtet sich augenscheinlich vorwiegend an Handwerker, Häuslebauer und Menschen, die ihrem Lebensraum ein neues Interieur zukommen lassen möchten. So stellen der Baumarkt Toom und die Einrichtungshäuser Hammer sowie Freiraum Einrichtungen drei der fünf Teilnehmer dar.

Während Toom gegen zuvor verteilte Coupons 15 Prozent Preisnachlass auf einzelne Artikel verspricht, wirbt Hammer mit Preisnachlässen bis zu 70 Prozent aufgrund eines Kollektionswechsels. Auch Freiraum Einrichtungen verspricht „Ausstellungsstücke zu Sonderpreisen“.

Wer für seinen oder anderweitig familiären Nachwuchs nicht die passenden Weihnachtsgeschenke erhalten hat, kann diese im Rahmen des verkaufsoffenen Sonntags im Bedarfsfall bei „Babyland von Garrel“ bei einem Preisnachlass von zehn Prozent auf alle Mitnahmekosten nachkaufen. Real gestaltet seine Teilnahme in gewohnter Manier als Happening mit vielen Spezialaktionen. Neben einer Versteigerung hochwertiger Artikel wie beispielsweise einem „Apple-iPad-Mini“ und einem Glücksrad sind auch die Ritterhuder Badgers mit Würfungen für jedermann und Informationen um ihren Sport zu Gast. Von den Preisnachlässen profitieren Inhaber von „Payback“-Karten: Diese erhalten 10-fache Punkte auf den Einkauf. Darüber hinaus verspricht die Marktleitung „Viele weitere Angebote aus unserem großen Sortiment.“

Kreistag wählt Bevollmächtigte

Landkreis Osterholz (lr). Beim Verwaltungsgericht Stade werden die ehrenamtlichen Richter für die Amtszeit von August 2015 bis August 2020 neu gewählt. Als Vorbereitung darauf hat der Osterholzer Kreistag jetzt zwei Wahlbevollmächtigte ernannt. Sie bestimmen mit, wer zum Kreis-

der Vertrauensleute gehört, die später als Beisitzer im eigentlichen Wahlausschuss vertreten sind. Kurt Klepsch (SPD) aus Lillenthal ist zum Bevollmächtigten gewählt worden, sein Stellvertreter ist Ippe Klaassen (CDU) aus Ritterhude. Das Votum des Kreistags fiel einstimmig aus.

CHRISTLICH BETRACHTET

Im richtigen Moment

Liebe Leserin, lieber Leser, heute ist der Tag, auf den wir uns in den vergangenen Wochen mit Spannung und auch mancher Anstrengung vorbereitet haben. In diesem Moment halten Sie die Zeitung in den Händen und haben einen Moment Ruhe. Einen Moment der Ruhe und des Rückzugs braucht auch Josef, der Mann Marias: Lange vor dem Tag der Geburt Jesu eröffnet Maria ihm: „Josef, ich bin schwanger.“ Ihm ist klar: Das Kind kann nicht von ihm sein, er hatte nichts dazu beigetragen. „Josef, das Kind ist von Gott“. Das kommt ihm zunächst wie eine faden-scheinige Ausrede vor. Er vertraut Maria nicht; er weiß nicht, was werden soll.

Josef hält das nicht aus, seine Kehle ist wie zugeschnürt und er bekommt kein Wort heraus. Er packt ein paar Sachen und lässt die Situation voller Enttäuschung hinter sich. Doch die Gedanken lassen ihn nicht los. Wie auch uns die Grübeleien nicht loslassen, wenn wir enttäuscht wurden oder sich etwas völlig anders entwickelt, als wir es uns gewünscht haben.

Josef will mit niemandem sprechen, aber er bleibt nicht allein. Es setzt sich ein Unbekannter neben ihn. Sie schweigen lange. Doch irgendwann beginnt ein Gespräch. Josef öffnet sein Herz, der Fremde hört zu. Er sagt nur einen Satz: „Fürchte dich nicht“. Das ist der Satz, den Josef brauchte. Der Satz, der ihm einen Weg zeigt, den er gehen kann. Der ihn ermutigt, sich nicht zurückzuziehen, sondern sein Leben wieder in die Hand zu nehmen. Von da an wird es Weihnachten – für Josef, Maria, für Jesus, das Kind in der Krippe.

Ihnen, uns allen, wünsche ich im rechten Moment genau solch einen Satz, den wir brauchen. Damit wir neue Kraft schöpfen, einen Weg sehen, der vorher verschüttet schien. Einen Satz von jemand Vertrautem oder Fremden, der unser Herz berührt. Von einem Engel mit Flügeln oder ohne. Einen, der genau der richtige für uns ist. Sodass für uns Weihnachten wird, wie für Josef. Heute und an den kommenden Tagen. Frohe Weihnachten!



Pastor Björn Beißner.
FOTO: VDO

Pastor Björn Beißner,
Hambergen